

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 899

„Geistliche Weinrebe“

Papier • 173 Bl. • 15,5 x 10,5 • ostfränkisch-nordbairisches Übergangsgebiet • um 1490-1500

Bl. 14-46 mit Spuren vertikaler Faltung. Bleistiftfoliierung von Rudolf Ehwald. Wz.: Ochsenkopf (Paar) Typ PiccOK, XII 789 (1492) bzw. 792 (1493-1498). Lagen: (VI-1)¹¹ + 16V¹⁷¹ + (V-8)¹⁷³, letzte Lage bis auf die ersten beiden Blätter und geringe Reste weiterer acht Blätter ausgerissen, Textverlust. Lagenzählung in roten römischen Ziffern auf der jeweils letzten Versoseite. Schriftraum: 10,5-11 x 6,5-7,5, durch Blindlinien abgegrenzt, 26v, 57r u. ö. von jüngerer Hand mit Tinte umrahmt. 18-19 Zeilen, z. T. blind liniert. Schrift: ein Schreiber, Bastarda mit zahlreichen Brechungen. Vom Schreiber rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen. Nachträge, Streichungen, Rand- und Interlinearkorrekturen (oft rot unterstrichen) vom Schreiber-Rubrikator; selten interlineare Notizen, 16. Jh. (z. B. 16v). An den Rändern gelegentlich Verzierungen, einfache Federskizzen, wohl 1. Hälfte 16. Jh. (112v: männliche Figur [Adliger?]; 117v: Pferd; Spiegel HD: Engel); frühneuzeitliche Federproben (z. B. 140v). Zweizeilige rote Lombarden, z. T. mit Tinte vorgezeichnet.

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit hellem Kalbsleder überzogen, stark abgegriffen. Kanten eingekehlt. Schließe, rautenförmige Buckel in der Mitte und jeweils vier lanzettförmige Eckbeschläge auf VD und HD fehlen. Kapital grün umstochen.

Fragmente: als Spiegel in den Deckeln (z. T. unter dem umgeschlagenen Einbandleder) sowie als Flügelfalz um die erste und letzte Lage Fragmente einer zwispaltigen, kleinformatigen (19 Zeilen, Höhe des Schriftraums 7,5) lat. Perg.-Hs., gotische Minuskel, 2. Hälfte 13. Jh., theologischer Text (evtl. aus einem Gebetbuch). Im HD nur kleiner Ausschnitt unter einem zusätzlichen alten Papierspiegel erkennbar, im VD freiliegend, da Papierspiegel bis auf Reste entfernt. Als Falzverstärkung unbeschriftete Perg.-Streifen.

Geschichte: Entstanden um 1490-1500 (Wz.befund), nach der Schreibsprache im ostfränkisch-nordbairischen Übergangsgebiet. Auf VD quer in schwarzer Tinte zweimal Buchstabe *H* mit Kreuz über dem Querbalken, darunter links und rechts des Mittelbuckels Jahreszahl (?) 15 82, unter den Ziffern *A* und ehemals *D* (wohl *Anno Domini*; *D* verblichen).

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 263, außerdem 1r Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. Leu. pag. 13.b.* (s. Einleitung). Im VD aktuelle Signatur (Bleistift). Rücken unten kleines Signaturschild.

Schreibsprache: ostfränkisch-nordbairisch.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 542f. - MITSCHERLING, S. 28f. Nr. 101.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAW: http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700345270000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. B 899, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, März 1943, 14 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/3924>.

1r-173v „Geistliche Weinrebe“ (unvollständig).

>In dem namen vnßers herren Jhesu Cristi wil ich hie kurtzlich beschreiben einen passion mit stucken vnd puncten auß gelegt auff ein geistliche wein reben in weiß vnd form als man als (sic) ein naturliche wein reben pawen, zihen vnd pflanzen muß, wann Jhesus Cristus das ewig vetterlich wortt von im selbs gesprochen hat: *Ego sum vitis vera et pater meus agricola est etc.*< Ich pin der geware weinstock (Io 15,1) ... *Jhesus Cristus ist der rebstock, an dem do sten die schoß vnd zweig aller seligen ... - ... mit dem claren gegenwurff seines gotlichen weßens. Dar* (Einfügungszeichen, am Rand: *zu*) *help er vns allen mit seinen genaden* (bricht ab).

Vgl. D. SCHMIDTKE, in ²VL 2 (1980), Sp. 1180f., Hs. genannt; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/870>. Durch Überschriften und Lombarden in zwölf numerierte

artickel gegliedert; Artikel 12 durch Zwischenüberschrift *>Von der herrenlichen erlichen vnd frewdenreichen vrstend vnßers aller libsten hern Jhesu Cristi<* (160v) in zwei Abschnitte unterteilt.